

Waldziele St.Gallen, 13. Oktober 2006

Naturgefahrenabwehr; Sicherstellung der Schutzwaldleistung

Waldziel SG (WZ SG 1)

<p>Die St.Galler Schutzwälder erfüllen nachhaltig die erforderliche und mögliche Schutzwirkung gegenüber Naturgefahren. Ihre Bewirtschaftung erfolgt prioritär zur Optimierung der Schutzleistung.</p> <p>Die Naturgefahrenabwehr erfolgt durch risikobasierte Massnahmen. Die Vermeidung und Verringerung des Schadenpotentials geniesst erste Priorität.</p>	<p>WAP CH Oberziel OZ 1</p> <p><i>Die Leistungen der Schutzwälder zum Schutz der Bevölkerung und von Sachwerten (Siedlungen, Bahn, Strasse, etc.) sind auf einem gesamtschweizerisch vergleichbaren Schutzniveau nachhaltig sicher gestellt.</i></p>
<p><u>Schwerpunkt:</u> Schutzwaldpflege</p>	

Förderung und Erhaltung der Biodiversität; Vernetzte Wälder/Waldränder

Waldziel SG (WZ SG 2)

<p>Die Biodiversität des Waldes ist durch die Anwendung des naturnahen Waldbaus hoch, so dass im St.Galler Wald eine grosse Vielfalt an Tieren und Pflanzen leben kann.</p> <p>Die ökologischen Voraussetzungen zur Förderung selten gewordener, bedrohter Arten sind mit der Schaffung geeigneter Waldstrukturen gegeben. Der Wald ist mit dem offenen Grünland vernetzt.</p> <p>Auf fünf Prozent der Waldfläche im Kanton sind mit gezielten waldbaulichen Eingriffen die Lebensraumbedingungen für bestimmte seltene und bedrohte Tier- oder Pflanzenarten geschaffen (Sonderwaldreservate). Auf weiteren fünf Prozent ist die ungestörte Entwicklung des Waldes gesichert (Naturwaldreservate).</p>	<p>WAP CH Oberziel OZ 2,6 & 8</p> <p><i>Die im Wald lebenden Tiere und Pflanzen sowie der Wald als naturnahes Ökosystem bleiben erhalten. Von Natur aus bei uns häufige Arten bleiben häufig, selten gewordene Arten werden wieder häufiger und ökologisch wertvolle Baumarten nehmen zu. Die natürliche Entwicklung des Waldes wird auf einer repräsentativen Fläche zugelassen (Naturwaldreservate, Altholzinseln, Totholz). (OZ 2)</i></p> <p><i>Die Wälder sind vernetzt und über ökologisch aufgewertete Waldränder mit dem Grünland verzahnt. (OZ 8)</i></p>
<p><u>Schwerpunkt:</u> naturnaher Waldbau</p>	

Waldböden, Bäume und Trinkwasser**Waldziel SG (WZ SG 3)**

<p>Der Wald ist gesund und vital und besitzt grösstmögliche Widerstandskraft gegen äussere Einflüsse und Immissionen. Dementsprechend wird der Wald gepflegt und verjüngt (struktureich, gemischt, standortgerecht).</p> <p>Die Waldbewirtschaftung erfolgt so, dass die Böden geschont und das Trinkwasser nicht gefährdet wird.</p>	<p>WAP CH Oberziel OZ 3</p> <p><i>Waldböden, Bäume und Trinkwasser sind durch Stoffeinträge, unsachgemässe Bewirtschaftung und entsprechende physikalische Einwirkungen nicht gefährdet.</i></p>
<p><u>Schwerpunkt:</u> Trinkwasserschutz</p>	

Wertschöpfungskette Holz**Waldziel SG (WZ SG 4)**

<p>Die Wald- und Holzwirtschaft ist regionalwirtschaftlich im Kanton ein wichtiger Faktor.</p> <p>Die Nachfrage nach Holz im Kanton wird so weit wie möglich aus dem Kanton gedeckt.</p>	<p>WAP CH Oberziel OZ 4</p> <p><i>Die Steigerung der Nachfrage nach Holz und Holzprodukten in sämtlichen Anwendungsbereichen führt zu erhöhter Wertschöpfung und verbesserter CO2-Bilanz der Schweiz. Der Beitrag des Holzes zur Verbesserung der CO2-Bilanz wird mit ökonomischen Anreizen honoriert. Die Unternehmen der Holzketten sind produktiver, innovativer und somit wettbewerbsfähiger.</i></p>
<p><u>Schwerpunkt:</u> Holzbranche als Wirtschaftsfaktor.</p>	

Verbesserung wirtschaftliche Leistungsfähigkeit der Waldwirtschaft**Waldziel SG (WZ SG 5)**

<p>Holz wird nach marktwirtschaftlichen Kriterien produziert und geerntet.</p> <p>Die Waldeigentümer schaffen durch Zusammenarbeit betriebswirtschaftlich optimale Produktions- und Betriebseinheiten.</p> <p>Alle Leistungen des Waldes die von Dritten nachgefragt werden (Schutzfunktion, Biodiversität, Sicherheitsschläge, u.a.) werden an diese verkauft, bzw. durch die Nutzniesser im Rahmen des gesetzlichen oder vertraglichen Umfangs abgegolten.</p>	<p>WAP CH Oberziel OZ 5</p> <p><i>Die Optimierung der Aufgabenteilung und Strukturen in der Waldbewirtschaftung führen zu einer Effizienzsteigerung. Dies trägt insbesondere dazu bei, die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit der forstlichen Betriebe zu verbessern.</i></p>
<p><u>Schwerpunkt:</u> gewinnbringende Holzproduktion</p>	

Quantitative Walderhaltung; Landschaftliche Vielfalt**Waldziel SG (WZ SG 6)**

<p>Die Gesamtwaldfläche im Kanton bleibt sowohl flächen- wie verteilungsmässig erhalten. Eine aktive Förderung der Waldflächenzunahme findet nicht statt. Ökologisch wertvolle, offene Standorte wachsen nicht ein.</p>	<p>WAP CH Oberziel OZ 6 & 7</p> <p><i>Der Wald wird in seiner Fläche und seiner räumlichen Verteilung grundsätzlich erhalten und nimmt in seiner Fläche nicht ab. Die Leistung des Waldes zur CO₂-Bilanz wird bei der Erfüllung des Kyoto-Protokolles anerkannt (OZ 6).</i></p> <p><i>Der Wald trägt massgeblich zur Erhaltung der landschaftlichen Vielfalt bei (OZ 7).</i></p>
<p><u>Schwerpunkt:</u> Bezeichnung von Problemgebieten</p>	

Organismen mit Schadenpotenzial**Waldziel SG (WZ SG 7)**

Der Befall des St.Galler Waldes durch Organismen mit Gefahrenpotential überschreitet die im Hinblick auf die Sicherstellung der Waldfunktionen maximale Schadensschwelle nicht.	WAP CH Oberziel OZ 9 <i>Der Wald wird vor der Einschleppung von Organismen mit Schadenpotential geschützt. Der Befall durch solche Organismen überschreitet das im Hinblick auf die Waldleistungen akzeptierte Mass nicht.</i>
<u>Schwerpunkt</u> : Überwachung	

Wald-Wild**Waldziel SG (WZ SG 8)**

Der Wald bietet den Wildtieren ausreichend Lebensraum und Ruhe. Die Wildbestände sind an ihre Lebensräume angepasst und haben eine natürliche Alters- und Geschlechterverteilung Die Wälder können natürlich verjüngt werden.	WAP CH Oberziel OZ 10 <i>Der Wald bietet den Wildtieren ausreichend Lebensraum und Ruhe. Die Wildbestände sind an ihre Lebensräume angepasst und haben eine natürliche Alters- und Geschlechterverteilung. Die natürliche Verjüngung der Wälder wird durch die Wildhuftiere nicht verhindert.</i>
<u>Schwerpunkt</u> : Zusammenarbeit	

Freizeit und Erholung**Waldziel SG (WZ SG 9)**

Freizeit und Erholung des Menschen finden Platz im Wald. Ausmass und Steuerung richten sich nach der Tragfähigkeit des Ökosystems Wald. Das Einverständnis des Waldeigentümers bleibt vorbehalten, wenn die Beanspruchung den ortsüblichen Umfang überschreitet (Art. 699 ZGB).	WAP CH Oberziel OZ 11 <i>Im Schweizer Wald erfolgt die Freizeit- und Erholungsaktivität durch Lenkung schonend. In Agglomerationsnähe werden Wälder mit der Vorrangleistung Freizeit und Erholung den Bedürfnissen entsprechend bewirtschaftet, was andere Waldgebiete entlastet.</i>
<u>Schwerpunkt</u> : Definition unentgeltlicher Basisleistungen	

Bildung, Forschung, Entwicklung**Waldziel SG (WZ SG 10)**

<p>Die im und für den Wald tätigen Menschen verfügen über hohe Fach-, Führungs- und Sozialkompetenz.</p> <p>Die Akteure der Holzkette sind innovativ.</p>	<p>WAP CH Oberziel OZ 12</p> <p><i>Das Bildungssystem Wald stellt jederzeit eine qualitativ hohe Fach- und Führungskompetenz der im und für den Wald Tätigen sicher. Die Forschung entwickelt wissenschaftliche Grundlagen und zielgerichtete Methoden zur Problemlösung.</i></p>
<p><u>Schwerpunkt:</u> Aus- und Weiterbildung</p>	

Waldwissen und Öffentlichkeitsarbeit**Waldziel SG (WZ SG 11)**

<p>Der Wald ist bei der Bevölkerung mit positiven Bildern besetzt.</p> <p>Die Entscheidungsträger sind sich der Wichtigkeit des Waldes als Rohstoffquelle, Lebens- und Erholungsraum bewusst. Sie kennen die Schutzwirkungen des Waldes und wissen um die notwendigen Massnahmen.</p> <p>Der St.Galler Forstdienst ist als kompetenter Ansprechpartner in Waldfragen etabliert und anerkannt.</p>	<p>WAP CH –</p> <p>--</p>
<p><u>Schwerpunkt:</u> Die Öffentlichkeitsarbeit ist zielgerichtet und vermittelt einfache Botschaften.</p>	